



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Ludwig Borchardt an Adolf Erman

Borchardt, Ludwig

Kairo, 05.12.1935

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-66588](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-66588)

KAIRO

GESIRE SAMALEK
SCHARA EL-EMIR SAÏD 11/13

den 5 ten Dezember 1935.

Lieber Herr Geheimrat Erman!

Ihr Brief vom 26.11.35 kam schon heute, da die Post jetzt tacht el-madfa^c ist. Aber ehe ich darauf antworte, muss ich doch Breasteds gedenken. Noch am Tage seiner Abreise von Kairo waren wir zusammen, es ist knapp drei Wochen her; da hätte ich wirklich nicht geglaubt, dass die nächste Nachricht von ihm seine Todesnachricht sein würde. Er war frisch und unternehmungslustig. Ich hätte gewünscht, dass er noch weitere 10 Jahre mindestens so geblieben wäre. Persönlich hätte ich das gewünscht und für unsere Wissenschaft. Wieviele angefangene Arbeiten werden nun liegen bleiben müssen! Denn wenn auch der neue Direktor, der das Oriental Institute in Chicago übernehmen wird sich in einiger Zeit wird eingearbeitet haben, so wie Breasted wird er es kaum lernen, den nervus rerum in die nötigen Schwingungen zu versetzen, abgesehen davon, dass das auch in Amerika immer schwerer und schwerer wird. Breasted schimpfte mächtig auf die jetzige Finanzpolitik, die seinen Leuten das superfluous income wegnahm. Und gerade aus diesem superfluous income kamen doch Breasteds Geldquellen. Wie glücklich sind doch die Mathematiker, die brauchen nur einen Bleistift und ein Blatt Papier.

Nun aber zu Ihrem Brief und zu Ihren Bedenken wegen der zu langen Dauer der first intermediate period (AR-MR). Zunächst muss ich dabei daran erinnern, wie unlustig s.Zt. die Historiker die Verkürzung der second intermediate period (MR-NR)

aufnahmen. Jetzt haben sie sich anscheinend daran gewöhnt. Die Bedenken waren meist: so schnelle Kulturentwicklung ist nicht möglich. Jetzt wird's heissen: so langsame ist nicht möglich. Wo raus ich schliesse, dass man an Kulturentwicklung keine Zeit messen kann. (Vgl. die schnelle griechische Entwicklung in der Kunst und dagegen die etwa 400 Jahre dauernde Entwicklung vom romanischen zum hoch-gotischen Stil in Deutschland) Für mich, also auch nur persönlich, gefühlsmässig, steht ein Kunstwerk der Frühzeit Thutmosis' III, einem der 12ten Dynastie näher als ein Kunstwerk der 12ten Dynastie einem der 6ten. Mir scheint also die Zeit, wenn man sie daran messen wollte, der Periode AR-MR länger zu sein als die MR-NR. Und wie steht's denn sprachlich? Sind die in der 6ten doch wohl noch verstandenen Pyramidentexte sprachlich nicht weiter vom Sinuhe und Konsorten ab als diese von den Annalen Thutmosis' III.?

Ihre Grüsse an Ricke habe ich bestellt. Er war im Sommer kurz in Berlin, wo er bei Arthes etwas hörte, wollte Sie aber nicht stören und hat sich daher nicht vorgestellt. Sein zweiter (Königsberger) druckt jetzt seine Dr.-Arbeit, die ägyptische Tür.

Dass Sie so viel 'hingeschmüert' haben, hat mich besonders gefreut. Die Schrift war nämlich dieses Mal besser wie sonst!

Viele Grüsse von Ihrem

Leonhard